

## WDVS PUR Smart nur verklebt – Massivbau

Wärmedämm-Verbundsystem auf Basis verklebter PUR Smart  
Dämmplatten mit Putzbeschichtung, zur Anwendung im Massivbau



### Anwendungsbereich

Für die außenseitige Wärmedämmung an Alt- und Neubauten. Auf Mauerwerk nach DIN 1053 oder Beton nach DIN 1045, mit oder ohne Putz, bis zu einer Gebäudehöhe, für die aufgrund der jeweiligen Landesbauordnung die Anwendung normalentflammbarer oder schwerentflammbarer Außenwandbekleidungen zugelassen ist.

### Systemeigenschaften

<b>Zulassung</b>	Nr. Z-33.41-1248
<b>Dämmstoff</b>	PU (Polyurethan-Hartschaum)
<b>Bemessungswert der Wärmeleitfähigkeit <math>\lambda</math></b>	Gemäß DIN 4108-4 in Abhängigkeit der Dämmdicke: 0,026 W/(m·K) < 80 mm, 0,025 W/(m·K) 80 bis < 120 mm und 0,024 W/(m·K) $\geq$ 120 mm. Für den rechnerischen Nachweis des Wärmeschutzes sind der Klebemörtel und die Schlussbeschichtung zu vernachlässigen.
<b>Brandverhalten</b>	- Schwerentflammbar: Bei Armierung mit WDVS Pulverkleber 3550 und Schlussbeschichtung mit organisch gebundenem Oberputz mit Schichtdicke $\leq$ 3,0 mm oder Mineral-Leichtputz. - Normalentflammbar: Bei Armierung und Schlussbeschichtung mit allen anderen Systemkomponenten.
<b>Klassifizierung nach DIN EN 13501-1</b>	- B – s1,d0 / bei Armierung mit WDVS Pulverkleber 3550, WDVS Pulverkleber VZ 3600, WDVS Leichtmörtel XL 3532 oder WDVS Klebe- und Armierungsmörtel L 3500 und Putzschlussbeschichtung mit Mineral-Leichtputz KR/R/G. - B – s2,d0 / bei Armierung, Zwischenanstrich und Schlussbeschichtung mit allen sonstigen Systemprodukten.
<b>Schallschutz</b>	Korrekturwert -6 dB
<b>Stand sicherheitsnachweis</b>	Der Nachweis der Standsicherheit ist für mit einem Winddruck (Windsoglast) von $w_e = -2,2$ kN/m <sup>2</sup> beanspruchte Gebäude erbracht.

## Systemkomponenten

<b>Klebemörtel</b>	WDVS Pulverkleber 3550	
<b>Dämmplatten/Dämmstoff</b>	PUR SMART Dämmplatte 3882 $\lambda = 0,024\text{--}026 \text{ W}/(\text{m}\cdot\text{K})$ je nach Dämmplattendicke	Dicke 50–300 mm
	Weitere Dämmplatten auf Anfrage.	
<b>Armierung/Unterputze</b>	WDVS Glasseidengewebe 3797 WDVS Pulverkleber 3550 WDVS Armierungsmasse ZF-Granit 3535	
<b>Zwischenanstrich/Haftvermittler</b>	Putzgrundierung 3710 Silikat-Streichfüller 3639 Silicon-Putzgrundierung 3644	
<b>Schlussbeschichtung/Oberputze</b>	Rausan KR Rausan R Silicon-Putz KR Silicon-Putz R Silcosil KR Silikat-Putz KR Silikat-Putz R Silikat-Putz HP KR Silikat-Putz HP R Mineral-Leichtputz KR Mineral-Leichtputz R Mineral-Leichtputz G	
	KR=Kratzputzstruktur (Scheibenputz) R=Rillenputzstruktur	
<b>Zubehör</b>	Kanten-, Eck-, Fugen-, An- und Abschlussprofile oder Eck- bzw. Spezialgewebe sowie Dübel und Laibungsdämmplatten gemäß Lieferprogramm.	

### **Bauliche Voraussetzungen**

Vor Ausführung der WDVS-Arbeiten muss sichergestellt sein, dass der Untergrund, z. B. durch Schlagregen, nicht stark durchfeuchtet ist. Bei nachträglichem Innenausbau mit Putz- oder Estrichmörteln muss für eine ausreichende Lüftung gesorgt werden. Siehe hierzu auch BFS-Merkblatt Nr. 21, Punkt 3.4 „Baufeuchte“.

Fenster und Außentüren, Abdeckungen, Dachrinnen, Rollladenkästen und Rollladenführungsschienen müssen eingebaut sein. Es müssen WDVS-geeignete Fensterbänke regendicht und ohne Behinderung der Dehnung, z. B. mithilfe von eingeputzten U-Profilen (Brillux TwoSafe-Fensterbank-System) eingepasst und möglichst vor dem Anbringen der Dämmplatten eingebaut sein. Beim Einbau nicht regendichter Fensterbänke ist im Vorfeld eine zweite Dichtungsebene unter und seitlich der Fensterbänke herzustellen.

Bei der Planung der Fensterbänke, Abdeckungen, Blendrahmen der Fenster, Dachüberstände usw. ist die Schichtdicke des gesamten Dämmsystems zu berücksichtigen.

Bei Altbaudämmung müssen vorhandene Anschlüsse und Details, z. B. Fensterbänke, Regenfallrohre, Dachüberstände, Außenbeleuchtung, Geländer, Lüftungsgitter, Klingel usw., entsprechend vorgezogen werden.

### **Verpackung/Transport und Lagerung**

Alle für das WDV-System erforderlichen Produkte müssen von Brillux als Systemhersteller geliefert werden. Die Produkte sind nach den Angaben im jeweiligen Praxismerkblatt zu lagern. Die WDVS-Dämmplatten sind vor Beschädigungen zu schützen. Für die gelieferten Produkte ist auf der Baustelle eine Eingangskontrolle durchzuführen.

### **Untergrundvorbehandlung**

Die Oberfläche der Wand muss eben, fest, trocken, fett- und staubfrei sein und eine Abreißfestigkeit von mindestens 0,08 N/mm<sup>2</sup> aufweisen. Die geforderte Abreißfestigkeit kann bei unbehandelten Untergründen aus Mauerwerk nach DIN 1053 sowie Putz und Beton nach DIN 1045 ohne Putz ohne weitere Prüfung vorausgesetzt werden.

Die Untergrundvorbehandlungen müssen an die jeweiligen Untergrundverhältnisse und Anforderungen angepasst sein. Grob vorstehende Mörtel- oder Betonteile sind abzuschlagen. Der Untergrund muss in der Ebenheit der DIN 18202 „Toleranzen im Hochbau-Bauwerk“, Tabelle 3, Zeile 5, „Grenzwerte für Ebenheitsabweichungen bei nicht flächenfertigen Wänden“ entsprechen. Untergrundunebenheiten bis 1 cm/m dürfen überbrückt werden. Größere Untergrundunebenheiten mechanisch egalieren oder mit Putz nach EN 998-1 (MG CSII, CS III, CS IV) ausgleichen. Vorhandenen Putz auf Festigkeit und Hohlstellen prüfen. Nicht tragfähige Putze und Beschichtungen restlos entfernen. Stark saugende Untergründe mit Lacryl Tiefgrund ELF 595 grundieren. Die dauerhafte Verträglichkeit vorhandener Beschichtungen mit dem Klebemörtel ist sachkundig zu prüfen.

Achtung! Nicht in Kontakt mit aromatischen Lösemitteln bringen. Nur lösemittelfreie Grundierungen einsetzen.

### **Unterer Systemabschluss /Spritzwasserbereich**

Als unterer Abschluss des WDV-Systems muss ein Sockelprofil befestigt werden, sofern nicht ein vorspringender Sockel oder ein Übergang zu einer Sockeldämmung vorliegt. Die Anwendung im Spritzwasserbereich (Höhe ca. 30 cm) bedarf besonderer Maßnahmen.

Die PUR-Dämmplatten können auch im Sockel- und Einbindungsbereich eingesetzt werden. Die Ausführung im Sockelbereich ist den Praxismerkblättern der Sockel-dämmplatten sowie den Brillux Detailzeichnungen zu entnehmen.

### **Anschlüsse und Fugen**

Systemanschlüsse an z. B. Fenstern, Türen und anderen Bauteilen sind, je nach Erfordernis, mit WDVS-Anschlussprofilen, vorkomprimierten Fugendichtbändern oder Fugendichtungsmassen Typ F-EXT-INT-(CC) 25 LM nach DIN EN 15651-1 fachgerecht herzustellen. Die Angaben in den Praxismerkblättern der WDVS-Anschlussprofile, Dichtbänder und Dichtstoffe beachten.

Zum Anschluss an Dachuntersichten je nach Dachkonstruktion WDVS-Dichtbänder oder Dachbelüftungsprofile einsetzen.

Dehnungsfugen zwischen Gebäudeteilen sind mit Dehnungsprofilen im WDV-System zu berücksichtigen. Das WDV-System darf nicht zur Überbrückung von Dehnungsfugen in der Außenwandfläche verwendet werden.

### **Kleberauftrag**

Den Klebemörtel entweder als umlaufende Wulst am Plattenrand und Kleberpunkte in der Plattenmitte auftragen oder die Dämmplatten mittels Zahnkelle vollflächig beschichten, sodass eine Kleberkontaktfläche von mindestens 40 % erreicht wird.

Der Klebemörtel darf auch vollflächig oder wulstförmig auf den Untergrund aufgetragen werden. Bei wulstförmigem Klebemörtelauftrag müssen mindestens 60% der Fläche durch Mörtelstreifen bedeckt sein, der Abstand der Kleberwülste darf 10 cm nicht überschreiten.

Bei vollflächigem Klebemörtelauftrag ist unmittelbar vor dem Ansetzen der Dämmplatten der Kleber mit einer Zahnkelle aufzukämmen. Die Dämmplatten sind unverzüglich, spätestens nach 10 Minuten, in das frische Klebemörtelbett einzudrücken, einzuschwimmen und anzupressen.

### **Dämmplattenverklebung**

Die PUR SMART Dämmplatte 3882 auf den vorbehandelten Untergrund von unten nach oben passgenau im Verband fluchtgerecht, planeben und versatzfrei anbringen. Bei der Verlegung der Dämmplatten dürfen keine offenen Fugen entstehen. Unvermeidbare Fehlstellen und Spalten mit artgleichem Dämmstoff schließen. Spalten bis max. 5 mm können z. B. mit PUR-Füllschaum 3555 verfüllt werden. Mit zunehmender Dämmschichtdicke ist aufgrund von zulässigen Maßtoleranzen der Dämmplatten mit vermehrt auftretenden Spalten zu rechnen. Diese sind wie beschrieben zu verschließen. Zur Vermeidung von Wärmebrücken dürfen die Kanten nicht bestrichen oder verschmutzt werden. In die Fugen darf kein Klebemörtel gelangen. Die Dämmplatten dürfen zur Fixierung zusätzlich mit mechanischen Hilfen, z. B. WDVS-Dübeln, gehalten werden. Beschädigte Dämmplatten dürfen nicht eingebaut werden.

An allen Gebäudeaußenecken sind die Dämmplatten verzahnt zu verkleben. Alternativ können die Dämmplatten auch ohne Eckverzahnung verlegt werden. Hierbei sind die Dämmplatten im Überlappungsbereich (durchgängig vertikale Fuge) über die gesamte Dicke mit Qju Klebschaum 3700 oder PUR-Füllschaum 3555 vollflächig miteinander zu verkleben. Ab einer Dämmschichtdicke > 20 cm ist an den Gebäudeaußenecken, unabhängig von der Verlegung, immer eine vollflächige Verklebung über die gesamte Dicke der Dämmplatten mit PUR-Füllschaum 3555 auszuführen.

**Dämmplattenverklebung** An Fassadenöffnungen, z. B. Fenstern und Türen, die vertikalen Dämmplattenfugen nicht über die Öffnungsecke fortführen, sondern die Dämmplatten z. B. übergreifend verarbeiten (ausklinken). Horizontale Fugen sind unter Berücksichtigung einer fachgerechten Diagonal- und Inneneckarmierung zulässig. Kreuzfugen sind grundsätzlich zu vermeiden.

**Konstruktive Verdübelung** Auf festen, tragfähigen Untergründen, z. B. Beton oder Mauerwerk mit intaktem, fest haftendem Anstrich, Dekorputz o. Ä., wird eine zusätzliche konstruktive Verdübelung der verklebten WDVS-Hartschaum-Dämmplatten mit WDVS Dübeln empfohlen. Alle Angaben zur Verdübelung sind in den Praxismerkbüchern der WDVS-Dämmplatten ausführlich beschrieben.

**Armierungsausbildung** Nach Erhärtung der Verklebung sind die Dämmplatten mit einem Unterputz in vorgeschriebener Dicke zu beschichten. Eventuell auftretende Versprünge in den Dämmplatten sind im Vorfeld beizuschleifen. Den Schleifstaub restlos entfernen.

#### Eckarmierung

An allen Ecken und Außenkanten, z. B. Gebäudeaußenkanten und Öffnungen, ist vor der Flächenarmierung eine lot- und fluchtgerechte Eckarmierung auszuführen.

#### Diagonal-/Inneneckarmierung

An allen Eckbereichen von Fassadenöffnungen, z. B. Fenstern, Türen und Nischen, sind zusätzliche Diagonal- und Inneneckarmierungen herzustellen.

#### Flächenarmierung

Das Bewehrungsgewebe ist ca. mittig in die Armierungsmasse einzuarbeiten. Bei Unterputzdicken über 4 mm ist das Bewehrungsgewebe in die äußere Hälfte der Armierungsschicht einzuarbeiten. Die Stöße des Gewebes sind ca. 10 cm zu überlappen. Die Angaben im Praxismerkblatt WDVS Glasseidengewebe 3797 beachten.

**Bei erhöhter mechanischer Belastung** In Bereichen, in denen mit erhöhter mechanischer Belastung zu rechnen ist, z. B. Eingänge, Sockelbereiche u. Ä., können zusätzliche besondere Maßnahmen erforderlich sein. Je nach Anforderung z. B. durch doppelte Armierungsausbildung, zusätzlichen Einbau von WDVS Panzergewebe 3773 oder der WDVS Wandschutzplatte 3680.

**Schlussbeschichtung** Nach ausreichender Trocknung der Armierung erfolgt die Schlussbeschichtung im Systemaufbau. Siehe nachfolgend unter „Systemaufbau“.

Bei getönter Beschichtung von WDV-Systemen ist ohne weitere Maßnahmen ein Hellbezugswert (HBW) von  $\geq 20$  einzuhalten. Farbtöne mit einem HBW  $< 20$  können mit dem Brillux SolReflex-System realisiert werden. Die Informationen im Informationsblatt 5tsr beachten.

**Montage von Fremdbauteilen** Für die spätere wärmebrückenfreie, druck- oder auch zugbelastete Anbringung von Fremdbauteilen bietet Brillux eine Vielzahl von Montageverankerungen. Ausführliche Informationen zu den Montageverankerungen unter [www.brillux.de](http://www.brillux.de) sowie in den Praxismerkbüchern der einzelnen Montageelemente.

## Allgemeine Brandschutzmaßnahmen

### bei Brandwänden, Rettungswegen, Feuerwehrdurchfahrten

Im Bereich von Rettungswegen (z. B. Laubengängen und Außentrepfen), zurückgesetzten Gebäudeeingängen und Feuerwehrdurchfahrten sowie auf Brandwänden dürfen in der Regel keine brennbaren Bauprodukte zum Einsatz kommen. Wir empfehlen hierfür die nichtbrennbaren WDV-Systeme MW Top und MW Ecotop auf Basis von Mineralwolle-Dämmplatten.

### Überbrückung von inneren Brandwänden

Im Bereich von inneren Brandwänden sind vollflächig verklebte, mindestens 200 mm breite, vertikale Streifen aus Mineralwolle-Dämmplatten anzubringen. Diese Dämmplattenstreifen sind von der Systemunterkante bis mindestens zur Höhe des Brandriegels nach Punkt 3 (siehe unten) im Abstand von max. 45 cm zusätzlich zu verdübeln.

Befindet sich die Brandwand im Bereich einer Dehnungsfuge (z. B. bei Reihen- oder Doppelhäusern), ist die Dämmschicht dort zu unterbrechen und ein Dehnungsfugenprofil einzubauen. Die Mineralwollestreifen sind hierbei in einer Breite von jeweils mindestens 100 mm beidseitig der Dehnungsfuge anzuordnen. Der Hohlraum hinter dem Dehnungsfugenprofil ist komplett mit Mineralwolle auszufüllen.

### im Bereich von Schornsteinen und Kaminen

Bei außenliegenden oder in der Außenwand integrierten Schornsteinen, Kaminen bzw. Abgasanlagen müssen je nach Bauart Mindestabstände zu brennbaren Bauprodukten eingehalten werden. Liegen hierzu keine Herstellerinformationen vor, empfehlen wir, im Abstand von mindestens 400 mm um den Bereich des Schornsteins bzw. der Abgasanlage nichtbrennbaren Dämmstoff der WDV-Systeme MW Top und MW Ecotop einzusetzen.

### in Gebäudenischen

Bei Nischen in der Fassade, mit einer Tiefe > 1 m und einer Breite ≤ 4 m, empfehlen wir ebenfalls den Einsatz der nichtbrennbaren WDV-Systeme MW Top und MW Ecotop auf Basis von Mineralwolle-Dämmplatten.

### an Untersichten

An Untersichten (außer horizontalen Laibungen) sowie an Decken empfehlen wir grundsätzlich den Einsatz der nichtbrennbaren WDV-Systeme MW Top und MW Ecotop auf Basis von Mineralwolle-Dämmplatten.

## Brandschutzmaßnahmen zur schwerentflammaren Ausführung

### Schwerentflammare Ausführung

Bei Dämmstoffdicke bis 300 mm erfüllt das WDV-System den Nachweis der Schwerentflammbarkeit, sofern die Armierungsausbildung mit mineralischem Unterputz „WDVS Pulverkleber 3550“ ausgeführt wird und die Schlussbeschichtung mit org. geb. Putzen in Schichtdicken ≤ 3,0 mm oder mit Mineral-Leichtputz ausgeführt wird. Darüber hinaus sind keine zusätzlichen Maßnahmen erforderlich.

**Schwerentflammbare Ausführung mit organisch gebundenem Putz, Silicon- bzw. Silikat-Putz auf mineralischer Armierungsmasse**

Klassifizierung nach DIN EN 13501-1 B – s2,d0

Armierungsmasse	Zwischenanstrich	Schlussbeschichtung <sup>1) 2)</sup>
WDVS Pulverkleber 3550,	Putzgrundierung 3710	Rausan KR/R, in der Körnung K2 und K3
	Silicon-Putzgrundierung 3644	Silicon-Putz KR/R oder Silcosil KR/R, in der Körnung K2 und K3
	Silikat-Streichfüller 3639	Silikat-Putz HP KR/R Silikat-Putz KR/R in der Körnung K2 und K3

<sup>1)</sup> Nur mit einer Oberputzdicke ≤ 3,0 mm erfüllt das WDV-System den Nachweis der Schwerentflammbarkeit.

<sup>2)</sup> Bei Schlussbeschichtung mit Silikat-Putz KR/R erfüllt das WDV-System nur mit Dicke ≤ 3,0 mm den Nachweis der Schwerentflammbarkeit.

**Schwerentflammbare Ausführung mit Mineral-Leichtputz auf mineralischer Armierungsmasse**

Klassifizierung nach DIN EN 13501-1 B – s1,d0

Armierungsmasse	Zwischenanstrich <sup>1)</sup>	Schlussbeschichtung
WDVS Pulverkleber 3550	entfällt	Mineral-Leichtputz KR/R/G <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Je nach Kombination von Armierungsmasse und Schlussbeschichtung kann der Zwischenanstrich entfallen.

<sup>2)</sup> Bei farbiger Schlussbeschichtung mit Mineral-Leichtputz KR/R ist ein Egalisierungsanstrich mit Silikat-Finish 1811 auszuführen. Bei Mineral-Leichtputz G ist unabhängig vom Farbton immer ein zusätzlicher Schlussanstrich mit Silikat-Finish 1811 auszuführen.

**Normalentflammbare Ausführung mit organisch gebundenem Putz bzw. Silicon-Putz**

Klassifizierung nach DIN EN 13501-1 B – s2,d0

Armierungsmasse	Zwischenanstrich <sup>1)</sup>	Schlussbeschichtung
WDVS Armierungsmasse ZF-Granit 3535	Putzgrundierung 3710	Rausan KR/R
	Silicon-Putzgrundierung 3644	Silicon-Putz KR/R oder Silcosil KR/R
WDVS Pulverkleber 3550	Putzgrundierung 3710	Rausan KR/R, mit Schichtdicke >3 mm
	Silicon-Putzgrundierung 3644	Silicon-Putz KR/R oder Silcosil KR/R, mit Schichtdicke >3 mm

<sup>1)</sup> Bei weißer Putzbeschichtung auf Armierungsmasse ZF kann der Zwischenanstrich entfallen. Bei farbiger Putzbeschichtung die Armierungsmasse ZF getönt verwenden oder den Zwischenanstrich in Anlehnung an den Putzfarbton getönt einsetzen.

## Hinweise

- Allgemeine bauaufsichtliche Zulassung** Z-33.41-1248  
Wärmedämm-Verbundsystem mit angeklebten PU-Platten  
„Brillux Wärmedämm-Verbundsystem PU“
- Abweichende Ausführungen** Abweichende Ausführungen bedürfen der Rücksprache mit dem Brillux Beratungsdienst.
- Weitere Angaben** Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

## Technische Beratung

Für weitere technische Auskünfte steht Ihnen der Brillux Beratungsdienst zur Verfügung.  
Tel. +49 251 7188-158 oder -405 oder -8627  
Fax +49 251 7188-106  
tb@brillux.de

## Anmerkung

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Der Verarbeiter/Käufer wird nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblattes mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar. Version I

Brillux  
Weseler Straße 401  
48163 Münster  
Tel. +49 251 7188-0  
Fax +49 251 7188-105  
info@brillux.de  
www.brillux.de